

B KULTURWISSENSCHAFTEN**BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG****Personale Informationsmittel****Thomas ABBT****Aufklärung; Polemik**

- 25-4** **Polemische Aufklärung** : Thomas Abbt und die polemische Konstitution der bürgerlich-literarischen Öffentlichkeit im 18. Jahrhundert / Demian Berger. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2025. - 489 S. : 1 Ill. ; 24 cm. - (Frühe Neuzeit ; 265). - Zugl.: Zürich, Univ., Habil.-Schr. 2024. - ISBN 978-3-11-914706-4 : EUR 109.95
[#9910]

Die Zürcher Habilitationsschrift von Demian Berger aus dem Jahre 2024 widmet sich im Grunde zwei Themen, die miteinander verknüpft werden. Zum einen handelt sich bei dem Buch um eine Monographie¹ zu dem jung verstorbenen Philosophen, Mathematiker, Schriftsteller und Literaturkritiker Thomas Abbt (1738 - 1766), zum anderen um eine neuartige Theorie der Polemik, die ausgehend vom bisherigen Forschungsstand zum Thema entwickelt wird. Dabei gerät das Verhältnis von Aufklärungspolemik und Öffentlichkeit in den Blick, es wird aber auch der Versuch unternommen, die geistesgeschichtliche Bedeutung von Abbt herauszuarbeiten, der in der bisher Forschung noch nicht hinreichend Beachtung gefunden habe (S. 3).

Der erste Teil der Arbeit umfaßt die *Einleitung*, in der dieser Gegenstand selbst und sodann eine Übersicht zur Gliederung und eine Zusammenfassung vorgestellt werden. Der zweite Teil, der 100 Seiten umfaßt, bietet *Bausteine einer Theorie der Polemik* (S. 39 - 139) in vier Kapiteln, der dritte Teil stellt *Thomas Abbt als Polemiker in den Mittelpunkt* (S. 143 - 444), in insgesamt acht Kapiteln, auf die noch ein 15. Kapitel folgt, das aber lediglich die Schlußbemerkung von fünf Seiten enthält.

Ausgehend von einer Erörterung des Polemikbegriffs in der bisherigen Forschung behauptet der Verfasser, es sei „bisher nicht gelungen, einen analytisch versatilen Polemik-Begriff zu entwickeln, (S. 7).² Die Abgrenzung der

¹ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1362450340/04>

² Zur bisherigen Forschung siehe u. a. **Kampfplatz endloser Streitigkeiten** : Studien zur Geschichtlichkeit der Philosophie / Jürg Berthold. - Basel : Schwabe, 2011. - 343 S. ; 23 cm. - (Zürcher Arbeiten zur Philosophie ; 2). - Zugl.: Zürich, Univ., Habil.-Schr., 2009. - ISBN 978-3-7965-2732-6 : SFr. 68.00, EUR 48.50 [#2220]. - Rez.: **IFB 12-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz33710056Xrez-1.pdf> - Vgl. auch **Panajotis Kondylis und die Aufklärung** : vom Nutzen einer polemologischen Hermeneutik / Till Kinzel. // In: TUMULT : Vierteljahresschrift für Konsensstörung. -

Polemik als Begriff scheint also nicht ganz leicht zu sein, was aber wohl auch damit zu tun hat, daß Polemik ein bestimmter Modus des Sprechens ist, wie es ja auch auf die Satire zutrifft, die, sieht man von einer bestimmten Form von Lyrik ab, auch keine literarische Gattung repräsentiert, sondern eine Darstellungsweise, die in verschiedenen Gattungen realisiert werden kann. Nach einer Bestimmung der polemischen Grundmerkmale entwickelt der Autor sein *Polemik-Modell* (Kapitel 4), erörtert *Polemik in historischer Betrachtung* (Kapitel 5) und situiert mit Blick auf Autoren wie Ernst Manheim, Koselleck, Habermas, Rancière, Kondylis Polemik in philosophischer Hinsicht (Kapitel 6).

Im Folgenden wird dann sehr ausführlich Thomas Abbt als Polemiker analysiert, was hier nur kurSORisch in Form eines Hinweises erwähnt werden kann, da eine ausführliche Diskussion all der interessanten Aspekte, auf die Berger zu sprechen kommt, zu einem langen Aufsatz führen müßten. Obwohl Abbt nur relativ kurz lebte, hat er sich doch in vielen Wissensbereichen zu Wort gemeldet. Insbesondere durch seine Rezensionstätigkeit in Nicolais ***Briefen die neueste Litteratur betreffend***, für die auch so bedeutende Kritiker wie Mendelssohn und Lessing schrieben, ist Abbt eine wichtige Stimme der literaturkritischen Öffentlichkeit in der Hochaufklärung in Deutschland gewesen. Für Abbt gilt, was in einem späteren Kapitel so formuliert wird: „Polemik, polemisches Rezensieren ist – zunächst so irrational wie Salomos Urteil [ein Kind in zwei Hälften zu schneiden] scheinend – eine *rationale* Technik der Beweisführung und angewandten Urteilskraft“ (S. 177).

Im siebten Kapitel wird die *Tugendlehre und politische Philosophie* Abbts in Hinsicht auf die *Praktische[n] Grundlagen der Polemik* analysiert, während im achten Kapitel auf das von Kondylis aufgeworfene Problem der Rehabilitation der Sinnlichkeit und ihrer polemischen Funktionen aufgegriffen wird.³

2016, Herbst. - S. 57 - 61. - ***Praktiken der Provokation*** : Lessings Schreib- und Streitstrategien / hrsg. von Magdalena Fricke, Hannes Kerber, Eleonora Travanti. - 1. Aufl. - Hannover : Wehrhahn, 2024. - 320 S. : Ill. ; 23 cm. - (Wolfenbütteler Lessing-Studien ; 3). - ISBN 978-398859-053-4 : EUR 29.50 [#9240]. - Rez.: **IFB 24-4** <http://informationsmittel-fuerbibliotheken.de/showfile.php?id=12824> - **Gelehrte Polemik** : intellektuelle Konfliktverschärfungen um 1700 / hrsg. von Kai Bremer und Carlos Spoerhase. - Frankfurt am Main : Klostermann, 2011. - S. 112 - 440 ; 24 cm. - (Zeitsprünge ; 15,2/3). - ISBN 978-3-465-04129-0 : EUR 40.00 [#2267]. - Rez.: **IFB 12-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz350796270rez-1.pdf> - **Gelehrte Polemik im 18. Jahrhundert** : "theologisch-polemisch-poetische Sachen" / hrsg. von Kai Bremer und Carlos Spoerhase. - Frankfurt am Main : Klostermann, 2015. - 363 S. ; 24 cm. - (Zeitsprünge ; 19,1/4) (Gelehrte Polemik ; 2). - ISBN 978-3-465-04250-1 : EUR 94.00 [#4610]. - Rez.: **IFB 16-1** <http://ifb.bszbw.de/bsz455021422rez-1.pdf> - **Kampfplätze der Philosophie** : große Kontroversen von Augustin bis Voltaire / Kurt Flasch. - Frankfurt am Main : Klostermann, 2008. - 362 S. ; 23 cm. - ISBN 978-3-465-04055-2. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/987474200/04>

³ Zu Kondylis siehe zuletzt ***Konservativismus*** : geschichtlicher Gehalt und Untergang / Panajotis Kondylis. Mit einem Nachwort von Daniel-Pascal Zorn. - 1. Aufl. - Berlin : Matthes & Seitz, 2023. - 869 S. ; 22 cm. - Ersch. zuerst 1986 im Verlag Klett-Cotta; für die Neuaufl. durchges. - ISBN 978-3-7518-0360-1 : EUR 78.00 [#8556]. - Rez.: **IFB 23-3**

Abbt ging mit seiner Aufwertung der Sinnlichkeit weiter als z. B. Mendelssohn, mit dem er sich in intensivem Briefwechsel befand. Von der Sinnlichkeit wendet sich der Verfasser im neunten Kapitel den *Metaphysische[n] und metaphysikkritische[n] Grundlagen der Polemik* zu. Metaphysik wird von Abbt nicht grundsätzlich verworfen, sondern nur in ihrer Form als „pedantische“ Scholastik (S. 197), wie es dem damaligen Bild von Scholastik und mittelalterlicher Philosophie entsprach. Abbt polemisiert z. B. gegen Christian Adolf Klotz, der sich als Todfeind der Metaphysik gerierte, aber das sei alles nichts Neues, so daß Klotz mit seiner Satire gegen die Metaphysik ein paar Jahre zu spät komme (S. 200). Die Trennung von guter und schlechter Metaphysik ist so ein typisches Beispiel für die kritische Funktion der Polemik, bei der Scheidung von Gutem und Schlechtem Hilfe zu leisten (ebd.).

Das zehnte Kapitel erörtert *Die polemische[n] Funktionen von Theologie und Religion*, wobei hier nur auf die große Ähnlichkeit der polemischen Praxis Abbts mit der literarischen Streittechnik hingewiesen sei, die kein Geringerer als Gotthold Ephraim Lessing für sich in Anspruch genommen hatte (S. 257). Exemplarisch wird dies veranschaulicht durch die Diskussion von Abbts vernichtender Rezension zu Johann Heinrich Gottlob Justis historischem Roman *Psammitichus* (S. 257 – 263).⁴ Im weiteren geht es dann u.a. auch um für Abbt selbst überraschende Allianzen, so mit dem zuvor kritisierten Klotz, die nun aber eine anti-orthodoxe Position teilten.

Das Kapitel 11 betrachtet die *Geschichtsschreibung als Problem, Praxis und Polemik*, das Kapitel 12 die Polemizität von *Polemische[r] Öffentlichkeit im absolutistischen Staat* mit Ausführungen zur Staatsphilosophie, zur Rolle der Schriftsteller in politischer Hinsicht sowie zur Öffentlichkeit als Norm und Wirklichkeit. Im 13. Kapitel wird das Doppelthema *Reflexion von Polemik und reflexive Polemik* genauer eingekreist und dabei u.a. sehr interessant die Reaktion Mendelssohns auf eine Kritik des Reimarus an dessen Rezension zu den *Allgemeinen Betrachtungen über die Triebe der Thiere* (S. 356 - 360), wozu noch einige andere Beispiele kommen. Das Buch kulminiert im 14. Kapitel, das *Ästhetische Theorie und Sprachklassizismus im polemischen Kontext* zum Gegenstand hat und auf das Erbe Baumgartens ebenso eingeht wie auf die kritische Lyrikrezeption, den Begriff des Erhabenen, verschiedene Aspekte des Klassizismus und der Sprachtheorie und schließlich auf Sprache und Stil bzw. Literaturkritik als Sprachkritik eingeht. Abbt hat selbst intensiv an seinem Stil gearbeitet, war aber auch bereit, ihn der Kritik auszusetzen (S. 435). Abbts Stilurteile seien freilich nicht immer

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12143> - **Panajotis Kondylis** : Aspekte seines Denkens / Konstantin Verykios. Lektoriert durch Andreas Loepfe. - Würzburg : Königshausen & Neumann, 2025. - 683 S. ; graph. Darst. ; 24 cm. - ISBN 978-3-8260-9372-2 : EUR 58.00 [#9746]. - Rez.: **IFB 25-3**
<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13261>

⁴ Vgl. **Johann Heinrich Gottlob von Justi (1717-1771)** : Philosoph - Kameralist - Publizist / hrsg. von Ere Nokkala und Gideon Stining. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2025. - IX, 429 S. ; 25 cm. - (Werkprofile ; 25). - ISBN 978-3-11-914567-1 : EUR 129.95 [#9860]. - Rez.: **IFB 25-4**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13373>

frei von Ambivalenzen gewesen, was sich am Beispiel Johann Georg Hamanns erläutern läßt, der auch früher im Buch bereits thematisiert worden war. Denn Abbt kritisierte einerseits dessen überschießend sinnlichen Stil, verbarg andererseits indes nicht seine Faszination für dessen Ideenreichtum (S. 436; 176 - 178). Beispiele für Kritik an Abbts Stil lieferte etwa Mendelssohn, aber auch Nicolai führte den etwas „blumenreichen Stil“ auf den Einfluß Shaftesburys zurück (S. 439). Mendelssohn schreibt Abbt einmal, seine Schrift über das Verdienst enthalte sehr gute Sachen, „aber in der unerträglichsten Schreibart von der Welt“ (S. 441). Abbt dürfte die Kritik an seiner Schreibart „insgeheim erbittert haben“, vermutet Berger (S. 443), der auch Beispiele dafür anführt, wie sich Abbt für seine Schreibart rechtfertigt. Am Beispiel Abbts konnte in der Untersuchung gezeigt werden, so die *Schlussbemerkung* (als Kapitel 15 gezählt), daß sich die bürgerlich-literarische Öffentlichkeit um 1750 wesentlich über polemische Verfahren konstituiert hatte, einschließlich der Reflexion dieser Praxis (S. 446).

Das Buch enthält nicht nur reiches Material für das Verständnis der Polemik im Kontext der Aufklärung, damit aber auch der in der Aufklärung verhandelten Streitsachen. Es leistet auch gute Dienste, die Bedeutung Abbts in diesem Rahmen herauszuarbeiten und deutlich zu machen, daß eine sorgfältige Berücksichtigung Abbts in Literatur- und Philosophiegeschichte für die Aufklärungsforschung insgesamt ein Gewinn ist. Verschiedene Hinweise auf Forschungsfragen, die weiter bearbeitet werden könnten, schließen den Band ab.

Da das Buch frei im Internet zugänglich ist, liegt ein niedrigschwelliges Angebot vor, das seine Lektüre für alle einschlägig Interessierten, insbesondere aber für die Lessing-, Mendelssohn- und Nicolaiforschung unentbehrlich macht.

Eine *Bibliographie* verzeichnet die Primär- und Sekundärliteratur (S. 451 - 479), darunter auch im Einzelnen die recht umfangreichen Schriften Abbts; außerdem enthält der Band ein *Personen- und Werkregister* (S. 481 - 489),

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13437>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13437>